

Bittere 22:23-Niederlage für den ASV Cham

HANDBALL Die Turecek-Truppe kann einfach nicht gewinnen. Am Samstag ging das Kellerduell gegen Fürstenfeldbruck verloren.

VON THOMAS MÜHLBAUER

CHAM. Allmählich muss die Frage erlaubt sein, ob der ASV Cham überhaupt noch ein Spiel in der Vorrunde der Bayernliga gewinnen kann? Denn am Samstag blieb man im direkten Duell gegen den TuS Fürstenfeldbruck II wieder ohne Erfolgserlebnis. Am Ende stand ein bitteres 22:23 (8:7) auf der Anzeigentafel.

Drei Versuche bleiben den Rot-Weißen noch, den ersten Erfolg in der Bayernliga zu feiern. Zweimal geht es noch gegen den Eichenauer SV, der am Wochenende sogar eine Spielwertung gegen sich kassierte, da man gegen den SV Anzing nicht antrat. Am kommenden Samstag kommt die TG Landshut nach Cham. Ein paar Punkte würden dem ASV sicherlich noch guttun, um nicht schon von vornherein chancenlos in die Play-Downs gehen zu müssen.

Viel hatte sich die Turecek-Truppe vorgenommen, blieb allerdings vor heimischem Publikum viel schuldig. Beide Seiten zeigten von der ersten Minute an, warum sie unten in der Tabelle stehen. Es dauerte es bis zur 5. Minute, ehe die Zuschauer überhaupt das erste Tor der Partie zu sehen bekamen. Eine erste Gelegenheit für ein Tor vergab Rehmeier (4.) auf Seiten der Gäste bei einem verworfenen Siebenmeter. 40 Sekunden später machte er es besser und traf zum 0:1. Anschließend ging es auf beiden Seiten schleppend weiter, so stand es nach 13 Minuten nur 3:3. Und es vergingen anschließend weitere fünf Minuten ohne einen Treffer auf beiden Seiten.

Selbst eine Auszeit von Turecek (17.) brachte nur wenig Besserung. Sinnbildlich für die Leistung der Chamer war, dass auch der sonst sichere Siebenmeterschütze Lukas Steif Nerven zeigte und verwarf. In der Folge gingen die Fürstenfeldbrucker jeweils mit einem Treffer in Front, der ASV glich aus und ging selbst beim 7:6 durch Wagener (24.) erstmals seit langer Zeit wieder in Führung. Cham hatte dann die Chance, mit zwei Toren in Front zu gehen, doch diesmal verwarf Orlovsky den Siebenmeter (26.). Bis zur Pause blieb es beim



Einmal mehr müssen die Chamer eine Niederlage verdauen. FOTO: TSCHANNERL

STATISTIK

Cham – Fürstenfeldbruck 22:23 (8:7)

ASV Cham: Bistrjan, Schindler – Klima (3), Tahovsky, Maier (1), Fütterer (3), Orlovsky (3), Wagener (3) Besta (3), Soukup (4/2), Steif (2)

TuS Fürstenfeldbruck: Hölle - Daschevski (4), Pichler (2), Newel (3), Jörges, Ruhwandl (3), Oberosler, Urban (5), Kaes (1), Rehmeier (3/1), Schmidbauer, Wabersich (2)

Siebenmeter: 5/2 - 2/1

Zeitstrafen: 4:8 Minuten

Spielplan: 1:2; 3:3; 3:4; 5:5; 7:6; 8:7 - 11:14; 14:15; 17:17; 19:20; 21:22; 22:23.

knappen Vorsprung. In Hälfte zwei zogen die Gäste bis auf 14:11 (39.) davon. Tureceks Auszeit zeigte Wirkung. Besta, Wagener und Fütterer glichen bis zur 45. Minute auf 14:14 aus. In den nächsten Minuten ging es umkämpft weiter, doch jedes Mal konnten die Gäste einen Treffer vorlegen. Eine erste kleine Vorentscheidung fiel in der 53. Minute, als Besta den dritten Siebenmeter vergab. In der Schlussphase bekam der ASV dann noch einmal zwei Sie-

TABELLE

Bayernliga Herren Gruppe Süd-Ost

Landshut – Eichenau	36:23
Cham – Fürstenfeldbruck II	22:23
SG Regensburg – HT München	abges.
Eichenau – Anzing	abges.
1. SV Anzing	10 7 2 1 271:205 16:4
2. SG Regensburg	8 6 0 2 209:192 12:4
3. HT München	9 5 2 2 232:208 12:6
4. TG Landshut	8 5 0 3 247:200 10:6
5. Fürstenfeldbruck II	10 3 0 7 250:321 6:14
6. Eichenauer SV	8 2 0 6 190:233 4:12
7. ASV Cham	9 0 2 7 198:238 2:16

benmeter zugesprochen, beide Male trat nun Soukup an und verwandelte sicher. Soukup, der eigentlich nicht mehr spielen wollte und nun wieder mit einspringt, war mit seinen vier Treffern bester ASV-Torschütze. 58 Sekunden vor dem Ende konnte Wagener auf 22:22 stellen. Die Gäste hatten den letzten Angriff, nahmen dazu noch die Auszeit und waren tatsächlich noch erfolgreich. Eine Sekunde vor dem Ende traf Pichler zum Sieg für den TuS.

Raindorfer bleiben auf Erfolgskurs

KEGLER-BUNDESLIGA Gegen Wernburg holten Weber und Co. einen 7:1 Erfolg, gegen Breitengüßbach einen 6:2-Sieg.

RAINDORF. Was für ein Wochenende für den SKK Raindorf: zwei Spiele – zwei Siege. Am Sonntag bezwangen sie den TSV Breitengüßbach mit 6:2 (Bericht folgt) Am Tag zuvor, im Heimspiel gegen den SV Wernburg hat sich das Chamtalerteam klar mit 7:1 und 3819:3453 Kegel durchgesetzt. Obwohl die Wernburger ihren stärksten Spieler Alexander Conrad nur auf der Ersatzbank hatten, schmälert das nicht den klaren Erfolg der Gastgeber.

Im Spiel gegen den SV Wernburg setzte das Chamtalerteam bereits im ersten Drittel der Begegnung die Zeichen zu einem klaren Erfolg. Daniel Schmid spielte gegen Christian Zeh und setzte sich mit 191:161, 170:165, 155:145 und 157:155 Kegel klar mit 4:0 Sätzen und der Tagesbestleistung von 673:626 Kegel durch.

Mathias Weber entschied gegen Michael Raven die ersten drei Sätze mit 152:131, 155:141 und 179:150 Kegel klar für sich. Zwar unterlag Weber im letzten Satz mit 159:170 Kegel, doch bei 3:1 Sätzen und 645:592 Kegel holte er sich klar den Mannschaftspunkt. Nach dem ersten Drittel der Begegnung lag Raindorf mit 2:0 und 1318:1218 (+100) Kegel klar in Führung.

Im Mittelfeld spielte Michael Kotal gegen Paul Sommer. Die ersten beiden Sätze musste Kotal mit 134:159 und 146:153 Kegel abgeben. Als Kotal den dritten Satz mit 161:151 Kegel gewann, kam nochmals Hoffnung auf zum Punktgewinn. Auch im letzten Satz behielt Kotal mit 141:127 Kegel die Oberhand, doch bei 2:2 Sätzen musste er

mit 589:590 Kegel hauchdünn den Mannschaftspunkt abgeben. Milan Svoboda gewann gegen Daniel Zeh den ersten Satz mit 146:136 Kegel, musste aber den zweiten Satz mit 145:165 Kegel abgeben. Als Svoboda auch den dritten Satz mit 173:130 gewann, war der Vorsprung schon deutlich. Auch der letzte Satz ging mit 154:142 Kegel an den Raindorfer. Mit 3:1 Sätzen und 618:573 Kegel holte er den Mannschaftspunkt. Bei einem Spielstand von 3:1 und einem Gesamtergebnis von 2525:2381 (+144) Kegel war bereits vor den Schlussparierungen die Vorentscheidung gefallen.

Zum Schluss kämpfte Tim Brachtel gegen Andrej Maak und setzte sich bei 136:107, 163:155, 171:113 und 178:126 Sätzen mit 4:0 und 648:501 Kegel durch. Auch Manuel Lallinger ließ Manuel Hopfe mit 157:146, 186:148, 152:133 und 151:144 Sätzen keine Chance. Mit 4:0 Sätzen und 646:571 Kegel ging der Mannschaftspunkt an den SKK Raindorf. Am Ende lagen die Gastgeber mit 5:1 in Front. Bei einem Gesamtergebnis von 3819:3453 Kegel blieben auch die beiden Kegelpunkte an das Chamtalerteam zum 7:1-Erfolg. (cer)

TABELLE

1. Bundesliga DKBC Herren 120 Wurf

Amberg – Hallbergmoos	17
Kaiserslautern – Zerst	0:8
Raindorf – Wernburg	7:1
Friedrichshafen – Breitengüßbach	5:5:2:5
Bamberg – Schwabsberg	1:7
Raindorf – Breitengüßbach	6:2
1. Rot-Weiß Zerst	16 15 0 1 109:19 30:2
2. SKK Raindorf	15 14 0 1 96:24 28:2
3. VfB Hallbergmoos	15 12 0 3 77:54:25 24:6
4. TSV Breitengüßbach	14 8 2 4 66:54:55 18:10
5. KC Schwabsberg	16 8 0 8 67:61 16:16
6. SV Wernburg	16 7 1 8 58:5:69:5 15:17
7. Victoria Bamberg	17 7 1 9 53:5:79:5 15:19
8. SF Friedrichshafen	16 7 0 9 53:5:74:5 14:18
9. TSG Kaiserslautern	15 2 2 11 37:5:82:5 6:24
10. FEB Amberg	16 2 2 12 37:91 6:26
11. SKC Kleeblatt Berlin	16 0 0 16 29:99 0:32



Gegen den TSV Breitengüßbach legten die Raindorfer am Sonntag mit einem 6:2-Sieg nach. FOTO: SIMON TSCHANNERL

Die Höllhöhe schreibt Box-Geschichte

BOXEN István Szili besiegt Favorit Felix Sturm bei WM-Ausscheidungskampf in Dortmund.

VON DIANA BINDER

NEUKIRCHEN B. HL. BLUT. „Unglaublich! Damit haben wir wirklich nicht gerechnet.“ Athletik-Trainer Sepp Maurer findet kaum Worte für das, was sich in der Nacht zum Sonntag in der Dortmunder Westfalenhalle abgespielt hat: Bei einem spektakulären WM-Ausscheidungskampf hat sein Schützling István Szili, 39-jähriger Mittelgewichtler aus Ungarn, den klaren Favoriten und fünfmaligen Weltmeister Felix Sturm nach Punkten besiegt. Szili, der in absoluter Top-Form in den Ring stieg, hatte sich in den Wochen zuvor

intensiv in der Sportschule Kinema auf diesen Kampf vorbereitet. Und schon nach wenigen Runden war klar: Das harte Training im Bayerwald hat sich gelohnt. Dieser Sieg geht auch an die Höllhöhe. Maurer und sein Team schreiben damit erneut Box-Geschichte und dürfen einen weiteren Athleten auf einen Kampf um die Weltmeisterschaft vorbereiten.

Es war eine bittere Niederlage, die der 43-jährige Felix Sturm einstecken musste. Von vornherein war klar: Sollte er diesen Kampf verlieren, steht auch sein Karriereende zur Debatte. Kaum jemand hatte damit gerechnet, dass sein Kontrahent Szili das Geschehen so klar dominieren würde. Ein schwerer Cut über dem Auge durch einen unabsichtlichen Kopfstoß, für den der Ungar sich im Nachhinein entschuldigte, brachte Sturm schon in der dritten Runde aus dem Tritt. Zudem sei Szilis

Kampfstil „unsauber gewesen“, mahnte Sturm an. Doch der Punktrichter hat es laufenlassen und der Herausforderer siegte nach Punkten.

Womit Sturm wohl nicht gerechnet hatte, war die Top-Form, mit der Szili antrat. Und genau dafür haben Sepp Maurer und das Team der Sportschule Kinema alle Register gezogen. „István hat sich bei uns, neben seinem Boxtraining, ganz gezielt auf diesen Kampf vorbereitet“, sagt Athletik-Coach Sepp Maurer. „Wir haben mit neuesten Trainings- und Analyse-Methoden vor allem an seiner Reaktionsfähigkeit und seiner Explosivität gearbeitet.“ In enger Zusammenarbeit mit Sportwissenschaftlern und Physiotherapeuten wurde ein speziell auf Szilis Anforderungen zugeschnittenes Training erarbeitet. Sogar neue Geräte kamen dafür zum Einsatz. Maurer ließ den Boxer mehr als einmal auf den Hohenbogen laufen

und hat zusätzlich mit Intervall- und Krafttraining an seinen Schwachstellen gearbeitet. Parallel dazu hat Box-Trainer Conny Mittermeier an der Technik des Ungarn gefeilt.

Dass Szili, der seit seiner Kindheit boxt, nun so klar den Favoriten bezwungen hat, ist für das ganze Team ein großartiger Erfolg. Zusammen mit Physiotherapeutin Julia Buhl war Sepp Maurer nach Dortmund gereist, um seinen Schützling in der Westfalenhalle anzufeuern. Unterstützt wurde István Szili aber auch von der Kinema-Familie und seinen Trainings-Partnern aus dem Bayerwald, die vor dem Bildschirm und auf Social Media mitfieberten.

Mit diesem Sieg hat Szili sich für den Kampf um die Weltmeisterschaft qualifiziert. „Wir haben damit ein klares Ziel vor Augen“, sagt Sepp Maurer. „Und wir werden alles dafür tun, um auf dieses Ziel zu erreichen.“



Stolze Sieger: Athletik-Coach Sepp Maurer (li.) und István Szili schreiben nach dem Sieg über Felix Sturm Geschichte. FOTO: S. MAURER